

**Zeitschrift:** Rorschacher Neujahrsblatt  
**Band:** 89 (1999)  
**Rubrik:** Die Konstanzer Messe auf dem Döbele

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Konstanzer Messe auf dem Döbele. Ein lustiges Gesellschaftsspiel zu haben bei O. Conradi in Konstanz, Wessenbergstrasse 246, hergestellt von Otto Maier in Ravensburg um 1900



Spielkarte Kasperltheater

«Heute spielt doch die Messe in Konstanz kaum mehr eine Rolle. Aber für uns in der Jugend war das ein ganz grosses Ereignis. Die ganze Marktstätte stand voller Buden, und auch die Bahnhofstrasse, die Sigimundstrasse und die Bodanstrasse bis zum Döbele hinauf waren von Buden gesäumt. Wenn die Buden aufgebaut wurden und noch leer waren, haben wir Buben und Mädchen, vor allem aber die Buben, mit Begeisterung in diesen Buden gespielt, haben uns dort versteckt und gesucht und genarrt. Die Buden wurden bewacht von einem Mann mit einem Stecken, den wir oft gehänselt und mit dem wir unsere Dummheiten gemacht haben. «Steckelemaa, hot d'Hoselätz aa, hinte un vorne e Zettele draa» – diesen Vers haben wir ihm oft nachgerufen, dann ist er uns nachgesprungen, und wehe, wenn er einen erwischte hat! Und dann standen natürlich an allen



Spielkarte Wirthshaus





Ecken die «billigen Jakobs», bei denen man für eine Mark eine Unmenge von Sachen kaufen konnte. Das waren glänzende Redner, humorvoll und schlagfertig. Man musste einfach stehenbleiben, man konnte gar nicht anders. Ich weiss noch gut, wie mein Vater einmal an einem Sonntag mit uns spazieren gehen wollte. Ecke Sigismundstrasse/Bahnhofstrasse stand ein grosser Tisch mit einem Schirm, wo sich Dutzende von Menschen angesammelt hatten. Und auch mein Vater ist nicht mehr weggekommen. Er stand eine halbe Stunde da und hat gelacht über die Witze, die der Mann gerissen hat, und am Ende hat er eine Mark herausgezogen und fünf Sachen gekauft, die er gar nicht wollte oder brauchte: einen Hosenträger und ein Messer und einen Kamm – alles Mögliche hat man da angeboten für eine Mark.»

aus: ERICH BLOCH  
Das verlorene Paradies  
Ein Leben am Bodensee 1897–1939  
Sigmaringen 1992, S. 22

Spielbrett mit den Verkaufsständen und Schau-  
stellungen auf der Messe.  
Zu sehen sind unter  
anderem: ein Spielzeug-  
händler, ein Seiltänzer,  
ein Photograph, ein  
Panorama und ein Zirkus



Das Baden am öffentlichen Strand war um 1900 noch alles andere als selbstverständlich. Das Titelbild der Zeitschrift «Simplicissimus» vom 6. Juli 1914 zielt eine von B. Wennerberg gezeichnete Karikatur vom Bodensee. Unter dem Bild steht: «In ganz Konstanz kriegt man keine Feldstecher mehr, seitdem ich hier bade.»

## Am Bodensee

(Zeichnung von B. Wennerberg)



„In ganz Konstanz kriegt man keine Feldstecher mehr, seitdem ich hier bade.“